

**Samstag, 5.5. und  
Sonntag, 6.5.  
Autohaus Potthin  
mit 7 weiteren  
Ausstellern**



SÜDKURIER NR. 102 | LR  
MITTWOCH, 2. MAI 2012

[www.suedkurier.de/wehr](http://www.suedkurier.de/wehr)

31

## Glanzvolle Vorstellung

- Musikverein Öflingen überzeugt mit Dynamik
- Erstes Kirchenkonzert seit fünf Jahren

VON MICHAEL GOTTSTEIN

**Öflingen** – Fünf Jahre ist es her, seit der Musikverein Öflingen sein letztes Kirchenkonzert gegeben hatte. „Wir finden, dass es nun Zeit ist, uns wieder an diesem Ort zu präsentieren“, meinte Vorsitzender Ralf Pogalsky, und dieser Ansicht waren auch zahlreiche Zuhörer, so dass die St.-Ulrichs-Kirche am Sonntagabend sehr gut besucht war. Der Erlös aus der Kollekte wird je zur Hälfte für die Jugendarbeit des Orchesters und zur Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur Kirche verwendet.

Unter Leitung von Werner Klausmann hatten die Musiker ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Zu Beginn erklangen der Marsch und die Arie des Figaro aus Mozarts gleichnamiger Oper in der Bearbeitung von Albert Loritz. Der Titelheld malt darin dem Pagen Cherubino, dem eine Einberufung zum Militär droht, mit leicht sadistischem Unterton aus, dass das „leise Flehn, süße Kosen“ für ihn demnächst vorbei sein dürfte.

Auf die Opera buffa folgte die Tragödie: In Erinnerung an das Erdbeben in Japan führte der Verein das „Lied für Japan“ des belgischen Posaunisten Steven Verhelst auf. Mit mächtigen Tubaklängen, zerbrechlichen Glockenspiel-Tönen und einem herben Flötenthema begann das Werk, anschließend führte das Orchester die Themen fort: Eine pathetische Komposition mit eindrucksvollen Crescendi, aber auch lyrischen Passagen, als wollte Verhelst zeigen, dass der Tod nicht das letzte Wort behal-



Nach fünf Jahren gab der Musikverein Öflingen wieder ein Konzert in der St. Ulrich-Kirche. Der Dirigent war Werner Klausmann, das Trompetensolo spielte Simon Griener. BILD: MIG

ten soll. Ein Höhepunkt war auch die Trauermusik von Edvard Grieg aus dem Melodrama „Bergliot“. Grieg schilderte darin die Unterdrückung der Bauern um die Jahrhundertwende, ihre Ängste, die Revolte und die Resignation. Paukenwirbel und dunkle Klangfarben bestimmten den Anfang, danach zog sich ein gleichförmiges, etwas dumpfes und schwerfällig dahinschreitendes Thema durch die Komposition, als wolle er zeigen, dass sich das Schicksal der Bauern nicht ändern wird.

Das Orchester spielte sehr konzentriert, mit schönen dynamischen Kontrasten, und konnte die Gäste in den Bann der Musik ziehen.

Wesentlich lyrischer wirkte John Ste-

vens' „Benediction“, ein Lobpreis Gottes durch das Medium der Musik. Gerahmt von Einlagen für Solo-Bariton (Roland Trimpin) spielte das Orchester klarschön, weich und kultiviert.

Der zweite Teil des Programms war der Unterhaltungsmusik gewidmet. In der Musik aus dem Film „Highlander“ mit dem Titel „Wer will schon für immer leben“ gab Sigrid Griener eine Einlage für Soloposaune. Mit „One Moment in Time“ von Albert Hammond und John Bettis gedachte der Verein der verstorbenen Whitney Houston, wobei Simon Griener als Solotrompeter auftrat, und als Dank für den – einkalkulierten – Beifall gab es noch Zugaben aus „Sister Act“ und von Michael Jackson.

## NACHRICHTEN

### BURTESTRASSE

#### Firstrichtung für Ausschuss kein Problem

**Wehr** (mol) Um die Errichtung eines Wohnhauses in der Burtestraße ging es in einer Bauvorausfrage, mit der sich der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung beschäftigte. Entgegen des Bebauungsplans möchte der Bauherr die Firstrichtung nicht parallel, sondern senkrecht zur Straße ausrichten. Die Ausschussmitglieder hatten hierbei keine Bedenken. Der Bauvorausfrage wurde zugestimmt.

### SCHLOSSEREI

#### Gruppe Hayman begeistert beim Auftritt

**Wehr** (kf) Die Gruppe Hayman aus Rheinfelden rockte sich am Samstag in der Schlosserei in Wehr durch die Jahrzehnte der Musikgeschichte. Die Band war schon mehrfach Gast in der Kneipe von Gérard Reichert, um so größer war das Bedauern der vier Musiker, das Reichert künftig als Kneipier und Konzertveranstalter deutlich kürzer treten will.



In der Schlosserei rockte die Gruppe Hayman. BILD: KERCKHOFF

## NOTIZEN

**Zum Jubiläumskonzert** „25 Jahre Schlosskonzerte“ am 4. Mai gastieren Wolfram Lorenzen und das Neue Orchester Basel 20 Uhr in der Stadthalle. Karten: 07762/80 86 01.

**Der Frauenbibelkreis** St. Martin trifft sich am 3. Mai, um 20 Uhr im Pfarrzentrum.

**Freie Wähler:** Stammtisch für alle Interessierten am 3. Mai um 19.30 Uhr im Klosterhof.

**Kegelsportclub** Wehr-Öflingen: Hauptversammlung mit Wahlen am 4. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus zur Säge.

**Das Harmonika Orchester** Öflingen lädt am 5. Mai, um 20 Uhr in die Schulsportthalle zum Auftritt mit dem Gitarren-Duo Severin und Albrecht Ebner. Eintritt: 6 Euro.

## Rekordjahr der Dorfhäxe Brennet

**Brennet** – Wieder ist eine aufregende und erfolgreiche Saison der Dorfhäxe Brennet vorbei. Der mittlerweile 19-jährige Verein blickt 2013 seinem 20-jährigen Jubiläum entgegen. Wie es mit der Feier aussieht? „Wie, wo und wann werden wir noch ausarbeiten“, so Zunftmeister Bernd Vogler während der Jahreshauptversammlung. Es wird nicht das große Jubiläum sein, sondern in zwei Jahren dann das 22-jährige, denn „das ist Pflicht für einen Faschnachtsverein“, so Vogler.

Dieses Jahr hat der Verein mit 54 Aktivmitgliedern und 14 Jungnarren den eigenen Vereinsrekord eingestellt: So viele Mitglieder gab es noch nie. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war die zwölfte Halloweenparty. Doch Vogler schränkte ein, dass „die aber diesmal nicht ganz so glanzvoll verlief, wie wir es gewohnt sind.“ Für die nächste Party wird schon eine neue Band gesucht.

An der Fasnacht 2012 beteiligten sich die Dorfhäxe an 14 Umzügen. Zwischen Erzingen und Baden Baden waren sie unterwegs und verbrauchten 600 Kilogramm Konfetti und 300 Kilogramm Süßigkeiten. Eine Anwesenheitsquote von über 70 Prozent war keine Seltenheit. Die tatkräftige Unterstützung der Narrenzunft Öflingen beim Kinderball wurde ebenso erwähnt wie der Verlust bei den Altpapiersammlungen in Öflingen. Hier bittet der Vorsitzende darum, trotz blauer Tonne die Öflinger Vereine weiterhin zu unterstützen.

Zu Geheimwahlen kam es beim Vizezunftmeister, wo sich Florian Jahn gegen den bisherigen „Vize“ Ralf Chlebus durchsetzen konnte. Ebenso wurde der neue Zeremonienmeister Frido Gottstein geheim gewählt. Zunftmeister Bernd Vogler wurde wieder einstimmig in seinem Amt bestätigt. Ebenso Kassiererin Yvonne Baumgartner, Schriftführerin Tanja Geiger und Beisitzerin Diana Schick. Für elfjährige Vereinstreue wurde in Abwesenheit Fabienne Bläustein geehrt.



## Offene Gartentür

**25 Blumenfreunde** in den Kreisen Waldshut und Lörrach, in der Schweiz und Frankreich öffneten ihre Gärten für Publikum. Initiator ist Fritz Lehmann aus Brennet. Viele besuchten seine grüne Oase an der Bahnlinie in Brennet. BILD: KF



## Mit Rock in den Mai

**The Rockin' Rollbühlers** rockten am Montag in der Sternengrotte die Besucher in den Mai. Neben eigenen Songs waren auch Stücke bekannter Bands zu hören. BILD: KF



## 35 starke Männer stellen Maibaum

Im „Freistaat Enkendorf“ in Wehr wurde einer der größten Maibäume der letzten 25 Jahre vor dem Café Enkendorf aufgestellt. Mehr als 200 Menschen sahen den 35 starken Männern zu, wie sie den 34 Meter langen Baum in die Höhe stemmten. Erstmals war eine größere Anzahl junger Männer dabei, um die Stelltechnik zu erlernen. BILD: MMY

## Künstler präsentieren prächtige Werke

Pop-Art-Künstler Werner Berges leitet den Frühjahrs-Kunstaktionstag im Haus der Diakonie

**Öflingen** (yk) Der Satz „Ich hoffe, ich darf wieder kommen“ des 70-jährigen, weltweit bekannten Künstlers Werner Berges, klang wie Musik in den Ohren der Mitglieder und Förderer des Vereins Kunst und Diakonie zum Abschluss des Frühjahrs-Kunstaktionstages im Haus der Diakonie. Insbesondere Pfarrer Paul Gräb, Interims-Vorsitzender des Vereins, Erich Hipp und Pfarrer Hans-Wilhelm Koopmann sowie die behinderten Künstler freuten sich. Denn mit dem einzigartigen Engagement des international renommierten deutschen Popartisten Berges ist dem Verein in der Fortsetzung der jeweils im Frühjahr und Herbst stattfindenden Kunstaktionstage ein großer Wurf gelungen, der

weiterhin hoffen lässt. Zum Rahmen gehörte am Vorabend des Aktionstages das so genannte Künstlerfest im Haus der Diakonie, wo Werner Berges den Besuchern einen äußerst interessanten und anschaulichen Einblick in sein beeindruckendes, künstlerisches Schaffen vermittelte.

Die vorgesehene fünfstündige „Arbeitszeit“ anderntags im Atelier absolvierten rund ein Dutzend behinderter Künstler aus dem Öflinger Haus der Diakonie und drei Gäste aus den Zöllern-Alb-Werkstätten Bisingen. Sie „produzierten“ fast 50 Bilder, die am Schluss im Gemeinschaftsraum präsentiert wurden und von den Besuchern, namentlich vom Gründer des Öflinger „Kunstmodells“, Pfarrer Paul Gräb, hohes Lob fanden.

Für den professionellen Künstler war dieser Aktionstag, den er zum ersten Mal mit Menschen mit geistiger und

körperlicher Behinderung erlebte und mitgestaltete, ein besonderes Erlebnis: „So hatte ich mir den Tag nicht vorgestellt.“ Freudig überrascht war Berges von Anfang an, als er sah, wie engagiert und produktiv gearbeitet wurde. Deswegen sah er davon ab, den Kurs und die stilistische Richtung für das kreative Handeln zu bestimmen, sondern ließ „das Individuelle zur Geltung kommen“ und motivierte auf diese Weise die Akteure zum kreativen Arbeiten.

Die zahlreichen Werke, überwiegend in leuchtenden Farben und fantasievollen Formen gemalt oder gezeichnet, wertete Berges als deutlichen Beweis dafür, dass die behinderten Maler „Spaß an der Arbeit haben, die im Wesentlichen immer eine Linie verfolgen.“ Da der Künstler farbige Karten seiner Werke verteilt hatte, lag es natürlich nahe, dass auch versucht wurde „zu kopieren“, aber dabei ist es geblieben.



Zum Abschluss des Kunstaktionstages, den der Verein Kunst und Diakonie im Haus der Diakonie ausrichtete, präsentierten die behinderten Künstler mit berechtigtem Stolz die Werke, die unter Anleitung von Werner Berges (hinten Mitte) entstanden sind. BILD: EBNER

Pfarrer Paul Gräb, der Werner Berges als einzigartigen Künstler der Pop-Art lobte und ihm für seine Hilfe zugunsten der Behinderten mit der bildenden Kunst dankte, freute sich über den gelungenen Kunstaktionstag. Die Präsentation der unter fachkundiger Anleitung von Werner Berges geschaffenen Kunstwerke nahm Vizevorsitzender

Erich Hipp zum Anlass, ihm dafür „größten Dank“ auszusprechen. Gleichfalls dankte Hipp der Heimleiterin Ulla Krug, der Hanna und Paul Gräb-Stiftung für die Unterstützung sowie den behinderten Künstlern aus Bisingen und dem Öflinger Haus der Diakonie, als Fazit resümierend: „Es hat uns allen großen Spaß gemacht.“